



Echo 3-17

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Wil

Der Engel

Ich bringe das Andere.
Jedes Mal, wenn ich über die Schwelle gehe.
Jedes Mal, wenn ich in einen Traum trete.
Jedes Mal, wenn ich im Gewand eines Anderen sichtbar werde.

Die Meisten erkennen mich nicht.
Aber das macht nichts.
Nicht ich bin wichtig, sondern meine Botschaft.
Ich flüstere sie in ihren Schlaf.
Ich sage sie ihnen ins Gesicht.
Ich lege sie in den Weg.
Geduldig bin ich und hartnäckig.
Ich trete in ihr Leben.
Ich warte auf Einlass in ihr Herz.

Manchmal muss ich zwei Mal anklopfen, manchmal drei Mal.
Ich stehe auf der Schwelle.

Meine Worte sind:

**Du trägst Gott in dir.
Erschrick nicht.
Gott wird wachsen in dir.
Gib ihm Wohnung und bring das Heilige zur Welt.**



Draussen wird es laut und immer lauter. Das Weihnachtschaos beginnt und füllt unseren Alltag. Mittendrin stehend bewundern und geniessen wir all das Schöne, Angenehme, was uns angeboten wird. Im Angebot steht auch Besuch. Besuch des Anderen. Es ist recht schwierig zu hören, dass Er an unsere Tür klopft. Der Lärm der Welt ist stark. Aber wollen wir Ihn überhaupt hören?

Liebe Pfarreiangehörige, wer sonst kennt uns besser als Er? Wer sonst kann uns helfen, wenn wir uns mit unseren Problemen herumplagen und nicht weiterkönnen? Wer sonst kann uns Sinn für all das geben, was uns in unserem Leben begegnet? Wer sonst kann uns Liebe, Sicherheit und Zukunftsperspektive liefern als Er?

Dieses Angebot ist grossartig.
Ich wünsche Ihnen einen lichtreichen Advent und frohe Weihnachten.

Maria Tomekova

Halleluja – Unvergessliche Eindrücke von unserer Chorreise

Mit grosser Vorfreude starteten wir am Mittwoch, 4. Oktober zu unserer Reise Richtung Italien – Slowenien.

Beim Mittagshalt in Peschiera del Garda wurden wir mit einem «nicht mehr enden wollenden» Menü verwöhnt.

Die nächste Destination war Grado, wo wir für zwei Übernachtungen blieben. Grado ist bei den Italienern ein beliebter Badeort, liegt an der Nordküste der Adria auf einer Insel und ist umgeben von Lagunen mit einer üppigen Tier- und Pflanzenwelt.

Am Donnerstagmorgen nutzten einige von uns die Gelegenheit für einen Ausflug auf die Insel Barbana mit der Besichtigung der Wallfahrtskirche. Andere bevorzugten einen Spaziergang durch das Städtchen oder am Strand.



Am Nachmittag machten wir einen Zwischenhalt bei der militärischen Gedenkstätte Sacrario di Redipuglia. Sie ist das grösste Kriegsdenkmal Italiens und birgt die Gebeine von etwa 100'000 Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Zwischen 1915 und 1917 sollen hier erbitterte Kämpfe stattgefunden haben. Die Gedanken an solch schlimme Ereignisse sind bedrückend.

Anschliessend wendeten wir uns einem fröhlicheren Anlass zu. Wir besuchten das Weingut von Benjamin Zidarich, etwas oberhalb der Küste. Mit Stolz präsentierte er uns seine Weinproduktionen und den neuen, tief in den Fels gegrabenen Weinkeller. Nebst der Wein-Degustation wurden wir kulinarisch mit einem reichhaltigen Buffet verwöhnt.



Am Freitagmorgen brachen wir auf Richtung Ljubljana. In Vrhnika, auf einem Hügel mit Ausblick auf die Umgebung der Hauptstadt, liegt die Besenbeiz Kuren.



Der Begrüssungslikör durfte nicht fehlen und anschliessend warteten viele slowenische Spezialitäten auf uns. Satt und gut gelaunt fuhren wir nach Ljubljana, um im Hotel unsere Zimmer zu beziehen. Auch dort blieben wir für zwei Nächte.

Mit grosser Spannung fieberten wir unserer ersten Begegnung mit unserem Gastgeberchor entgegen. In der Kirche Franz von Assisi wurden wir herzlich empfangen, und es kam auch mit einigen Sängern zu einem fröhlichen Wiedersehen. Wir formierten uns zur ersten Gesangsprobe und unter der temperamentvollen Leitung von Dominik Krt fanden wir sehr bald zusammen.

Schon von Beginn unserer Probenarbeit an konnten wir erahnen, dass es zu einem glanzvollen Gottesdienstkonzert kommen wird. So war es auch. Die Missa Seraphica von Hugolin Sattner führte durch den Gottesdienst. Der stimmgewaltige Gesamtchor von 74 Sängerinnen und Sängern, die vier brillanten Solisten und das klangvolle Orchester machte es zu einem eindrücklichen Musikerlebnis. Und als das Halleluja aus dem Oratorium «der Messias» den Kirchenraum erfüllte, fühlten wir uns dem Himmel schon etwas näher. Erfüllt von der Musik fand der Abend seinen Abschluss im Pfarreizentrum.



Der Samstagmorgen stand für alle zur freien Verfügung. Das schöne Wetter lud zu einem Bummel in der Altstadt ein. Der Markt bei der Kathedrale war mit seinen Farben eine Augenweide. Am Nachmittag traten wir unsere Reise frohen Mutes nach Gornji Grad an. Gornji Grad liegt 55 km nördlich von Ljubljana.



In der grössten Barockkirche von Slowenien durften wir mit dem selben Programm nochmals auftreten. Dabei kam es zum Wiedersehen mit dem Pfarrer von Celje, den wir anlässlich unserer Reise im Jahre 2014 kennenlernten.

Der lange Gottesdienst verlangte viel Geduld und Ausdauer vom stehenden Chor und so manche und mancher hoffte auf ein baldiges Amen des Pfarrers.

Auch dieser Auftritt hinterliess einen tiefen Eindruck, und so waren die Strapazen schnell vergessen. Wir wurden mit einem langanhaltenden Applaus belohnt. Stolz waren wir auch auf unsere beiden Solisten Dionys Erb und Martin Sandmeier.



Fröhlich wurde nun gefeiert bei einem gemeinsamen Nachtessen mit Musik und Tanz.



Am Sonntagabend trafen wir müde, aber gut gelaunt mit vielen grossartigen Eindrücken in Glattfelden ein. **Den Brüdern Dominik und Janez Krt gebührt ein herzliches Dankeschön. Sie machten es möglich, dass wir die tolle Reise antreten durften und mit vielen schönen Erinnerungen heimgekehrt sind.**

Reinhild Spalinger

Ausflug der Mitarbeitenden der Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz nach Appenzell am Donnerstag, 21. September 2017

Es verspricht ein schöner Tag zu werden, auch wenn im Zürcher Unterland noch etwas Hochnebel liegt. Unsere Reiseleiterin Maria Tomekova und die Mehrzahl unserer Reisegruppe treffen sich um 9.17 Uhr auf dem Bahnsteig Hüntwangen-Wil. Wir freuen uns auf die Reise nach Appenzell. In Bülach und in Winterthur kommen noch die letzten Mitreisenden dazu. Plaudernd und lachend nehmen wir im Zug nach St. Gallen unsere Plätze ein, als wir bereits mit einem sehr feinen Znüni überrascht werden: Ein frisches knuspriges Schinken- oder Käsesandwich von Panello und ein Fläschchen Mineralwasser. Mmh... fein! Danke vielmal.

Wir steigen in Gossau in die Appenzeller-Bahn um, und treffen um 11.30 Uhr in Appenzell ein. Dort erwartet uns Frau Priska Innauen, die uns durch ihr wunderschönes Dorf führt und einiges zu erzählen hat. Sie macht das charmant und im typischen Appenzeller-Dialekt.

Appenzell Innerrhoden ist mit 173 km² nach Basel-Stadt der Kanton mit der zweitkleinsten Fläche. Der Name Appenzell (lateinisch abbatis cella) bedeutet «Zelle (d.h. Gutsbesitz) des Abtes». Da ist die Fürstabtei St. Gallen gemeint, die damals grossen Einfluss auf Appenzell hatte. Die Appenzeller haben sich aber erfolgreich gewehrt. Zeugen sind noch die Reste der «Burg zu Appenzell» oder die Ruine Clanx, wie sie genannt wird, nördlich des Dorfes. Wir besuchen die wunderschöne Mauritius-Kirche. Sie ist prächtig geschmückt, weil am Folgetag der «Moritz-Tag» ist, wie Frau Innauen uns erzählt. Natürlich ein Feiertag. Wir bestaunen diesen eindrucksvollen Kirchenraum mit der riesigen Orgel auf der zweiten Empore. Ja, es sind zwei Emporen übereinander! Männerchorgesang von dort oben ist, wie wenn die Stimmen direkt vom Himmel kämen. Das weiss ich, Vreni, aus eigener Erfahrung. Die Rundbogenfenster zu beiden Seiten sind als Kreuzweg gestaltet. Wir hören und sehen auch etwas über die Appenzeller-Trachten und -Gebräuche. Nachher spazieren wir in die Hauptgasse und schauen uns die wunderschön bemalten Häuser an. Vornehmlich die Löwen-Apotheke ist ein absolutes Schmuckstück. Das Rathaus von Appenzell ist rot. Das haben die «Dorfväter» den Baslern abgeschaut, wie uns unsere Führerin schmunzelnd erzählt.



Im Restaurant Sonne am Landsgemeinde-Platz erwartet uns ein feines Mittagessen. Es ist allerdings etwas eng. Ist da etwa die sprichwörtliche Grösse der Appenzeller der Grund?☺ Nachher bleibt noch Zeit, um sich für ein Souvenir umzusehen oder eine kulinarische Appenzeller Spezialität einzukaufen.

Um 15.30 Uhr treffen sich alle am Bahnhof wieder. Der Weg ins Zürcher-Unterland führt uns über Teufen nach St. Gallen. Dort sehen wir tatsächlich noch eine Alpabfahrt in natura. In St. Gallen haben wir sofort Anschluss nach Winterthur. Bald sind wir wieder in Hüntwangen-Wil. Müde und erfüllt von schönen Erlebnissen gehen wir heim.

Vielen Dank, liebe Maria, für die Organisation dieses Mitarbeiter-Ausflugs... Und vielen Dank auch an Stanislav Weglarzy und die Kirchenpflege.

Verena Sandmeier

Neuzuzüger-Anlass in unserer Pfarrei

Unsere Pfarrei wächst!

Am Sonntag, 24. September 2017 hatte der Pfarreirat das Vergnügen, die eingeladenen neuen Mitglieder unserer Pfarrei bei einem schmackhaften Imbiss im Pfarreizentrum in Eglisau begrüssen zu dürfen.

Alle Katholiken, welche in den letzten Monaten in unsere Pfarrei gezogen sind, wurden von uns herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Erfreulicherweise haben sich zahlreiche Einzelpersonen und Familien angemeldet.

Der Pfarreirat war durch die Präsidentin, Susana Chicharro, Roland Wermelinger, Annamarie Meier und Alexander Lerch vertreten. Ebenso nahm als Vertreterin der Kirchenpflege, Brigitte Bonfils und als Vertreter des Seelsorge-Teams, Pfarrer Stanislav Weglarzy, am Anlass teil.

Wir konnten in lebhaften persönlichen Gesprächen viel Interessantes austauschen, die Arbeit des Pfarreirates sowie das Pfarreileben vorstellen. Da wir eine ansehnliche Zahl neuer Pfarreimitglieder mit Wurzeln aus verschiedensten Ländern kennenlernten, sind wir gespannt, ob sich da in Zukunft für unsere Pfarrei etwas Ergänzendes oder Neues entwickeln könnte.

Wir wünschen allen Neuzugezogenen in unserer Pfarrei viel Glück und Gottes Segen.

Im Namen des Pfarreirates

Alexander Lerch

Lehrfilme Ministrantendienst

Wissen Sie, wann und was genau die Ministranten bringen müssen für die Händewaschung? Ja? Und wissen Sie auch, bei welchem Zeitpunkt die Ministranten knien müssen? Nein? Aber wissen Sie, welche Aufgabe nach erfolgter Kommunionausteilung für die Ministranten folgt?

Ja, der Ministrantendienst ist oft nicht ganz so einfach!

Nun wurden Lehrfilme über den Ablauf des Ministrantendienstes erstellt und auf unsere Pfarrei-Homepage platziert.

Ein interessanter Einblick auch für uns Nicht-Ministranten: Schauen Sie die drei-Minuten-Kurzfilme auf www.glegra.ch

Felix Marti



Der Drache von Basel

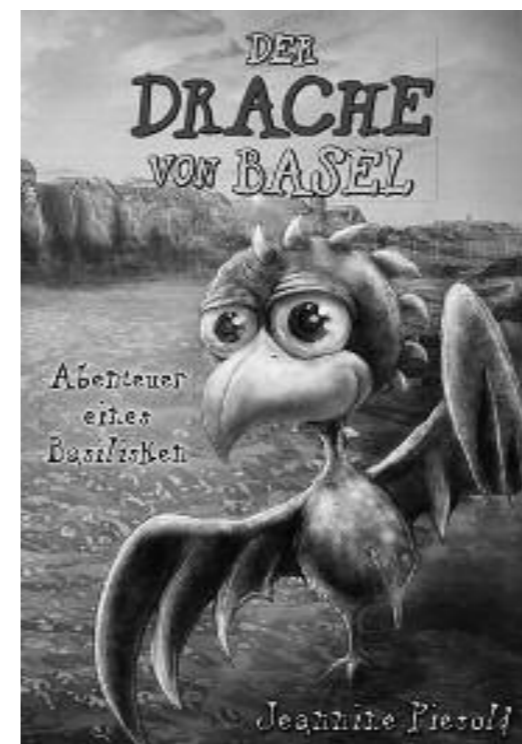
Liebe Geschichtenerzählerinnen und -erzähler

Der Winter steht vor der Tür und damit auch wieder die Zeit, in der man es sich – ohne schlechtes Gewissen – Zuhause gemütlich machen kann und selber Geschichten lesen oder erzählen darf.

Da kommt das neue Buch des in Rafz wohnhaften Kirchenmitgliedes Jeannine Piesold genau richtig. Und wer noch das passende Weihnachtsgeschenk für Kinder oder Grosskinder sucht, wird allenfalls mit dieser originellen Geschichte fündig.

Die Bücher können bei allen grösseren Buchhandlungen und Filialen oder direkt im Internet bestellt werden. Das Buch ist für Fr. 25.– ebenfalls im Sekretariat unserer Pfarrei Glegra erhältlich.

Jeannine Piesold



Die Geschichte

Der achtjährige Max besucht seine Grosseltern. Bei einem gemeinsamen Ausflug mit Opa in Basel entdeckt er eine Statue eines Basilisken. Wieder zu Hause erzählt Opa mit einem Augenzwinkern und viel Weisheit die ganze Geschichte von Basilus dem Basilisken. Auf seinen Abenteuern lüftet er zum Beispiel das Geheimnis der magischen Quelle und ihrer Kobolde oder blickt mit der Fledermaus Martin in die Zukunft.

Man erfährt aber auch, was aus dem Rumpelstilzchen geworden ist und was es mit dem Monster von Loch Ness auf sich hat.

Jeannine Piesold gelingt es, mit dieser spannenden und liebevoll erzählten Geschichte meisterhaft, sowohl kleine als auch grosse Leser in ihren Bann zu ziehen. Zu lachen gibt es auch viel, und Basilus muss man einfach gern haben!

Ergänzt wird die Geschichte durch wunderbar passende Illustrationen von Kathrin Horn, die die Fantasie noch weiter anregen.

Biografie

Die Schweizerin Jeannine Piesold liebt Geschichten und das Erzählen. Ihr Vater hat sie von klein auf zum Zuhören und Lesen angeregt, ihr Geschichten erzählt und durch Fabulieren die Faszination von Märchen, Sagen und fantastischen Abenteuern nahegebracht.

Nach einer handwerklich, kreativen Schreinerlehre und einer Tätigkeit im Sicherheitsdienst hat sie sich beruflich ihrem zweiten grossen Hobby gewidmet und studiert heute Musik an einer Rock-, Pop- und Jazz-Akademie. Sie ist glücklich, inzwischen als Dudelsacklehrerin im Einsatz zu sein.

Geboren in Basel, lebt sie mit ihrem Mann und den zwei Söhnen in Rafz, Kanton Zürich. Die wollen auch immer Geschichten hören. «Der Drache von Basel» ist ihre erste Publikation, eine Komposition zahlreicher Mythen und Geschichten und auch eine Hommage an ihren Vater.

Ein kleines Friedens- und Gemeinschaftsprojekt

Machen auch Sie mit!

Als «Mitwirkende» dieses kleinen Projekts werden wir ausserhalb Afrikas die ersten sein, mit welchen die Menschen von Gourcy in Burkina Faso persönlich in Kontakt treten werden.

Wie wird wohl dieser Kontakt sein? Wie heisst diese Person mit Namen, mit welcher ich bald per Brief oder per E-Mail oder per WhatsApp in Kontakt trete? Wie leben diese Menschen dort? Ist sie/er eher zurückhaltend oder eher aufgeschlossen und fröhlich? Wie ist wohl das Glaubensleben der Menschen in Burkina Faso? Wird der Kontakt sehr kommunikativ werden? Trinken die Menschen dort auch Kaffee? Hört wohl mein Gegenüber aus Burkina Faso zu bei meinen Alltagsschwierigkeiten? Was sind die Sehnsüchte? Können wir zu einem wichtigen Teil werden in diesem Dorf? Wird dieses Projekt auf andere Dörfer in Burkina Faso ansteckend wirken?

Ja, dieser Kontakt kann sich ganz verschieden entwickeln! Auf jeden Fall sollte es für alle Beteiligten bereichernd sein!

ZIEL dieses Kontaktes ist es, dass wir auch mit Menschen ausserhalb unseres Kulturkreises in unkomplizierter Weise in Verbindung treten können. «Katholisch» bedeutet bekanntlich «allumfassend» und dieses kleine Projekt mit diesem faszinierenden Zusammenhalt zwischen unserer Pfarrei und Gourcy bringt dies ganz deutlich zum Ausdruck.

Zudem werden die Christen in diesem – noch friedlichen – Land eher geschützt, weil die zweijährlichen Gottesdienst-Kollekten hierfür* allen Menschen dieses Dorfes zugutekommen, unabhängig ob sie Muslim oder Christ sind. Die Muslime werden die Christen als Menschen wahrnehmen können, bei welchen auch sie als Muslime in die Mitte genommen und für ihr Wohl gesorgt wird. Dieses kleine Projekt kann also auch zum Erhalt des Friedens beitragen.

KONKRET: Ein Kontakt mit einer Person oder einer Familie aus Gourcy in Burkina Faso kann per Brief, per E-Mail, per Facebook oder per WhatsApp erfolgen. **

Dieser Kontakt sollte unkompliziert und bereichernd wirken (gegenseitig erzählt man über seinen Alltag mit all seinen Facetten). Vor allem für die Menschen in Burkina Faso bedeutet dieser Kontakt eine sehr grosse Wertschätzung ihnen gegenüber.

* Die Gottesdienst-Kollekten für das Dorf Gourcy sind zugunsten eines Zentrums für schwangere Mädchen und junge Mütter, für Fliegengitter als Schutz vor Malaria, für die Versorgung von Obdachlosen durch Ordensschwestern sowie für einen Mittagstisch für bedürftige Familien.

** Die Adressen bekommen wir von Pater André Ouedraogo aus Burkina Faso. Der Kontakt zu unserer Pfarrei ist mit Pater André Ouedraogo bereits gegeben, denn er hat auch schon einmal über die Vermittlung des Hilfswerks «Kirche in Not» die Heilige Messe bei uns gefeiert!



Burkina Faso:

«Burkina Faso» bedeutet «Vaterland der ehrenwerten Menschen». Das westafrikanische Land gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Auf dem Wohlstand-Index der Vereinten Nationen rangiert Burkina Faso auf Platz 181 von 187. Erfreulich ist jedoch, dass die verschiedenen Sprachen, Kulturen und Religionen friedlich zusammenleben.

Im Landesinnern und im Norden herrschen Unterernährung und Hunger. Die Alphabetisierungsrate beträgt 25%. Die Kirche betreibt Schulen und soziale Einrichtungen.

In Heimen finden ältere Frauen Zuflucht, die als Hexen verfolgt werden. Zudem setzt sich die Kirche gegen die Beschneidung von Mädchen ein.

Machen Sie doch auch mit!

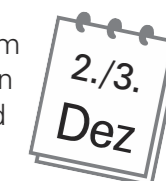
Es wäre eine grosse Freude, wenn auch Sie sich (alleine, als Paar, als Familie oder als Gruppenchat) angesprochen fühlen. Gemeinsam tragen wir zu einem wertvollen Gemeinschaftsprojekt bei.

Melden Sie sich beim Pfarramt oder bei Felix Marti (079 612 14 16 oder felix.marti@glegra.ch).



Möchten Sie noch genauere Informationen?

Pater André Ouedraogo** wird am Wochenende vom Samstag, 2. Dezember, um 18.00 Uhr in Rafz und am Sonntag, 3. Dezember, um 10.00 Uhr in Eglisau mit uns den Gottesdienst feiern und freut sich, anschliessend auf Ihre Fragen einzugehen und auf persönliche Begegnungen.



WUNSCH!

In Gourcy besitzen nur wenige ein Handy. Damit der WhatsApp-Kontakt möglich ist, möchten wir ihnen einige Handys geben.

Schenken Sie uns Ihr altes Handy?

Bitte geben Sie es im Pfarramt oder im Pfarramts-Briefkasten ab. Vielen herzlichen Dank!

Felix Marti

«Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

(Matthäus 25, 40)

Bildungsreise nach Budapest – die Perle an der Donau

vom Montag, 18. bis Freitag, 22. Juni 2018

Die ungarische Hauptstadt Budapest gehört zu den schönsten Städten Europas. Die wechselhafte Geschichte der Stadt spiegelt sich noch heute in der ehemaligen königlichen Burg auf dem sagen-umwobenen Burgberg von Buda wieder, die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Hoch über der Fischerbastei mit ihren neoromanischen Türmen erhebt sich das berühmte Burgviertel mit seinen sorgfältig restaurierten mittelalterlichen Häusern. Hervorzuheben ist die mit bunt glasierten Ziegeln bedeckte Matthiaskirche, die älteste Krönungskirche Ungarns.

18.-22.
Juni



Auch eine Fahrt entlang der Donau ist geplant.

Shoppinghungrige finden in der Waiznergasse, Budapests wichtigster Einkaufsstrasse Edelboutiquen und interessante Geschäfte.

Etwas nördlich von Budapest befindet sich der Donaubogen – Dunakanyar – der von vielen als die schönste Stelle der Donau bezeichnet wird. Der Fluss bahnt sich mit einem beinahe rechtwinkligen Knick durch das Visegráder Gebirge. Das von Andreas Mayerhoffer für den Fürsten Antal Grassalkovich erbaute Barockschloss in Gödöllő rundet unser Programm ab.

Besichtigungen, aber auch freie Zeit gehören zum Programm, wie auch das leibliche Wohl inkl. einer gut 2-stündigen Schifffahrt auf der Donau mit Apéro und Abendessen. Wieder eine Reise für alle Sinne und jedes Alter!

Sind Sie neugierig geworden?

Dann lade ich Sie herzlich ein, auf diese Reise mitzukommen.
Stanislav Weglarzy, Pfarrer

9.
Jan

Informationsabend:

Dienstag, 09. Januar 2018 um 19.00 Uhr im Pfarreizentrum Eglisau
(Pfarreizentrum: Salomon Landolt-Weg 1, Eglisau)

Reiseprospekte liegen in den Kirchen auf.

Anmeldung und Auskunft:
Katholische Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz, Stanislav Weglarzy, Pfarrer
Tel. Nr. 044 867 04 83 oder 079 365 16 14 – stanislav.weglarzy@glegra.ch

Kurz mal weg

Bericht Familienwochenende 30. September – 1. Oktober 2017 in Magdenau!

Es ist eigentlich der abgeschiedenste Ort im Kanton St. Gallen, der zu unserem Zielort wurde. Und doch hat er viel zu bieten: Natur, Kultur, Geschichte, Gegenwart....

In Magdenau haben wir alle schnell den Alltag vergessen. Die gemeinsame Schatzsuche in der umliegenden Natur, verschiedene sportliche Aktivitäten, individuelle Spaziergänge oder die Brett- und Rätselspiele haben unser Programm am Familienwochenende gefüllt. Die vier Familien aus unserer Pfarrei haben das Zusammensein genossen. Auch die Kinder fanden sich schnell und spielten miteinander. Als Gäste des Klosters Magdenau konnten wir das Klosterleben erkunden und den Hauch der Geschichte richtig spüren.



Doch die Gegenwart hat uns eingeholt, als in die erfüllende Stille des Dorfes am Samstagabend laute Rockmusik ertönte. Wer konnte das wissen, dass das ein Rockgottesdienst war?

Am Sonntagmittag war es so weit. Erholt und (einander) bereichert kehrten wir nach Hause zurück.

Maria Tomekova



Wir sind eine reiselustige Pfarreigemeinschaft

Das Jahr 2017 hat uns einige sehr schöne, interessante und informative Reisen beschert. An zwei davon war ich dabei. Ich möchte Ihnen aus jeder Reise eine Sequenz vorstellen:

Bildungsreise nach Lissabon und Fatima 19. bis 23. Juni 2017

Unser Besuch in Fatima

«Wie sind die Verhältnisse anfangs des 20. Jahrhunderts?

1910 geht der letzte König von Portugal Manuel II ins Exil nach England. Es folgt eine Regierung nach der anderen und keine ist im Stand, die Probleme des Landes zu lösen. Das Volk verliert das Vertrauen in seine Regierung. Staatschef Afonso Costa, der 1911 die Trennung von Kirche und Staat durchsetzt, ist der Meinung, dass innert zweier Generationen der Katholizismus auszurotten sei. Schulkinder tragen Spruchbänder durch die Strassen: «Weder Gott noch Religion».

1914 – 1918 tobt der 1. Weltkrieg und vor diesem Hintergrund geschehen nun ab dem Frühling 1916 die Engel-Erscheinungen. (Engel des Friedens) für die drei Seher-Kinder Lucia, Jacinta und Francisco.

Am 13. Mai 1917 erscheint ihnen Maria das erste Mal und dies geschieht noch fünf Mal bis zum 13. Oktober. Maria steht über einer Steineiche, die in späterer Zeit von Pilgern Stück für Stück «abgeräumt» und als heiliges Souvenir mitgenommen wurde.

Ein interessantes Detail: Lucia, die älteste der Kinder hört, sieht und spricht mit der Gottesmutter. Jacinta hört und sieht, Francisco sieht alles, hört aber nicht.

Die Kinder beschliessen, daheim nichts von ihrem Erlebnis zu erzählen. Die kleine Jacinta verplappert sich aber und erzählt ihrer Mutter von der schönen Frau. Bald weiss das ganze Dorf davon und es geht ein Kesseltreiben gegen die Kinder und deren Familie los. Man nennt es Aberglaube, Teufelszeug und noch Schlimmeres. Die Kinder kommen sogar ins Gefängnis.

Wir alle kennen die Geschichte sicher gut.

Wir sind alle beeindruckt vom Heiligtum. Anabela, unsere Reiseleiterin, «entlässt» uns für einige Zeit und wir gehen allein oder in kleinen Gruppen, um die verschiedenen Stationen zu besuchen. Was mir persönlich sehr gefällt: Keine Schnörkel. Die Basilika ist schön und einfach. Die Gräber links und rechts des Altars sind wunderschön gestaltet. Man sieht an der Wand über Franciscos Grab eine Skulptur, wie er auf einem von kleinen Bäumen umgebenen Felsen sitzt – mit einem Lämmchen, seiner Hirtenflöte und dem Hirtenstock. Auch über Jacintas Grab sehen wir eine moderne Darstellung vom kleinen Hirtenmädchen. Es herrscht ein stiller Friede hier.

Dieses Jahr am 13. Mai – hundert Jahre nach der ersten Erscheinung Mariens – wurden Jacinta und Francisco von Papst Franziskus heiliggesprochen. Lucia ist am 13. Februar 2005 mit fast 98 Jahren gestorben, und wurde am 19. Februar 2006 – am Vorabend des liturgischen Festes der beiden seligen Seherkinder Francisco und Jacinta – in die Basilika von Fatima überführt und neben dem Grab von Lucia beigesetzt.

Der Besuch der Basilika macht uns grossen Eindruck.»

Pfarrei-Reise nach Meran 6. – 10. September 2017

«Donnerstag – es ist ein wunderschöner Morgen. Nach einem feinen Morgenessen starten wir um 8.30 Uhr nach Bozen. Von der Talstation der Rittnerseilbahn geht's hoch nach Oberbozen, wo wir in die Schmalspurbahn nach Klobenstein einsteigen. Wir haben Glück, für uns sind es die historischen Triebwagen von 1907 Marke «Holzklasse». Wir geniessen in der Seilbahn eine wunderbare Aussicht. In der Schmalspurbahn ist es eher eng, und jede und jeder schaut, dass er nicht vom Holzsitz fällt.

Am Ende unserer Fahrt nimmt uns der Bus wieder auf und führt uns zum Restaurant Spögler. Nach einem Spaziergang zu den berühmten Erdpyramiden geniessen wir hier ein feines Mittagessen.

Was sehen wir? Ein kleines nettes Detail: Die Menükarte trägt unser Pfarreilogo. Bevor es um 14.00 Uhr weitergeht amüsieren wir uns noch über die Kochschürze, die Magnus zu seinem heutigen Geburtstag bekommen hat: Mann mit Motorsäge sucht Frau mit Wald!

Unser nächstes Ziel: Schloss Runkelstein mit seinem berühmten Freskenzyklus. Wir werden richtig hineingenommen in die vergangene Zeit, sodass wir nachher in der Burgschenke bei einem Bier oder einer Apfelschorle wieder in die Gegenwart «zurückkehren» müssen.»

Vielleicht habe ich Sie ja «gluschtig» gemacht, an einer nächsten Pfarrei-Reise teilzunehmen?

Verena Sandmeier

Die Sternsinger sind wieder unterwegs!

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und ein grosser Stern: Anfangs Januar sind die Sternsinger wieder unterwegs. Mit dem Kreidezeichen «**20*C+M+B+18**» bringen sie als die «**Heiligen drei Könige**» den Segen «**Christus segne dieses Haus**» zu den Menschen.

Nun sind erstmals auch die beiden Katechetinnen Jutta Rupf und Irma Frei mit ihren 5. Klass-Unti-Kindern (und teilweise auch 4. Klass-Kindern) im Pfarreigebiet unterwegs. Die Sternsinger sammeln für ein Zentrum für schwangere Mädchen und junge Mütter in Gourcy in Burkina Faso.



Möchten auch sie die Sternsinger-Kinder an Ihrer Türpforte willkommen heissen? Melden Sie sich bis spätestens 23. Dezember bei Felix Marti (felix.marti@glegra.ch oder 079 612 14 16).

Übrigens: Am **Sonntag, 7. Januar, um 10.00 Uhr**, sind alle zum **Sternsinger-Gottesdienst** in Eglisau mit anschliessenden Dreikönigskuchen-Essen im Pfarreizentrum eingeladen.

Irma Frei, Jutta Rupf und Felix Marti



Neues aus der Kirchenpflege

Geschätzte Gemeindemitglieder

Folgende Themen wurden bei den Kirchenpflegesitzungen besprochen:

Sitzung im Weingut Pircher

Am 16. Juni 2017 hatten wir eine ganz besondere Sitzung. Roman Gross lud uns zum Weingut Pircher ein. Zuerst wurden die Traktanden besprochen, wie Wahlen, Konzept Projekte und das Öffentlichkeitsprinzip.

Nachher durften wir einen feinen Apéro mit Imbiss geniessen. Hr. Pircher zeigte uns sein schönes Weingut und erklärte die verschiedenen Herstellungsarten des Weines. Eine Weinprobe fehlte natürlich auch nicht. Es war ein schöner Tag und wir fühlten uns wie in den Ferien. Vielen Dank Roman Gross.

Personelles

Maja Jansen hat die Berufseinführung als Katechetin erfolgreich abgeschlossen. Maja, wir gratulieren dir herzlich. Es ist geplant eine neue Begrüssungsmappe, inklusiv Leporello zu gestalten. Jedes Jahr ziehen rund 500 Personen neu in unsere Kirchgemeinde. Bisher wurde ein einfacher Brief zur Begrüssung verschickt. Dieser erste Kontakt sollte aus Sicht des Projektteams genutzt werden um unsere Kirchgemeinde, die Pfarrei und unsere Angebote in entsprechender Form zu präsentieren. Ein neues Begrüssungsdossier wird erarbeitet, es soll eine Mappe im Format A5 mit allen aktuellen Flyern und Infos gestaltet werden

Soziales

Anlässlich des Motorradgottesdienstes vom 25. Juni 2017 wurde ein neues Projekt von Dylan Samarawickrama und seiner Frau in der Kirche Glattfelden vorgestellt. In diesem Projekt geht es darum, einer Witwe und ihrem behinderten Kind eine Unterkunft zu ermöglichen. Die Kirchenpflege beschliesst das Hilfswerk in der Mongolei mit Fr. 1'500.– zu unterstützen.

Liegenschaften

Der Baumbestand um das Zentrum in Rafz soll zurückgeschnitten werden. Dies geschah zum letzten Mal im Jahre 2014. Die Abklärungen durch Hansueli Meyer, Baumwerker, Rüdlingen ergaben, dass dies unbedingt nötig ist.

In der Nacht vom 1. auf den 2. August 2017 tobte in Rafz und Umgebung ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag, dabei wurden die Doppelstegplatten des Velounterstandes beschädigt. Der Unterstand soll nun mit einer optisch ansprechenden Plexiglasplatte eingedeckt werden, welche konstruktiv eine beständige, sichere Lösung darstellt.

Notstromanlage Kirchgemeindehaus Rafz

Im Zentrum von Rafz ist eine Notlichtanlage installiert. Diese stellt sicher, dass bei Stromausfall eine minimale Beleuchtung sichergestellt wird, sodass Paniken weitgehend ausgeschlossen werden können. Die Notstromanlage besteht aus einem Batteriepack, einer Steuerung und entsprechenden Notleuchten. Das Batteriepack ist noch aus der Anfangszeit und ist inzwischen in die Jahre gekommen. Die Kirchenpflege hat entschieden, das Batteriepack zu ersetzen, und die Anlage entsprechend abzustimmen.

Steuerung Oberlicht Kirche

In der Kirche Rafz ist im grossen Fenster über dem Chor ein Lüftungsflügel vorhanden. Dieser ist dazu bestimmt, bei grosser Hitze die warme Luft nach oben entweichen zu lassen. Die Bedienung des Lüftungsflügels erfolgt nur noch manuell in der Sakristei mit zwei Schaltern neben der Türe zur Kirche, da die Steuerung defekt ist. Eine defekte automatische Anlage nur auf Handbetrieb zu betreiben, erachtet die Kirchenpflege als nicht sinnvoll. Man ist sich einig, dass ein Rückbau zum Handbetrieb gemacht wird.

Rafflamellenstoren

Die Rafflamellenstoren im Vorraum der Kirche sind zurzeit manuell zu bedienen. Da dort eine Schiebetüre vorhanden ist, muss eine steckbare Kurbel eingesetzt werden. Die Bedienung und Handhabung ist recht aufwendig und kraftintensiv. Da die Versicherung die Kosten für die neuen Raffstoren übernehmen wird, besteht die Möglichkeit einen elektrischen Antrieb zu montieren.

Sonnenstoren

In der Wohnung in Rafz ist der Sonnenstoren an verschiedenen Stellen eingerissen und muss ersetzt werden. Dieser wird mit einem baugleichen Behang ersetzt, die Mechanik ist einwandfrei und kann übernommen werden.

Für die Kirchenpflege: Brigitte Bonfils

Wenn wir

aufeinander zugehen und zueinander stehen,
ehrlich und echt sind und auf Floskeln verzichten,
geduldig warten und wohlwollend zuhören,
Feines beschützen und Schwaches stärken,
Trauriges gemeinsam tragen
und uns an den Erfolgen anderer freuen,
Hindernisse als Möglichkeiten sehen
und Ansätze weiterdenken,
liebvoll begleiten und herzlich danken,
Halt geben statt festzuhalten,
Raum lassen und ermutigen, den eigenen Weg zu gehen

wird Weihnachten.

Max Feigenwinter

Liebe Pfarreiangehörige

Von Herzen wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest.

Mögen Ihnen zum Jahreswechsel viele wärmende Glücksmomente und viel Gutes für das neue Jahr geschenkt sein.

Kirchenpflege, Seelsorgeteam
und Mitarbeitende

Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo1-2018
Redaktionsschluss: Mittwoch, 21. Februar 2018
Erscheint ca. am Freitag, 23. März 2018

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier
Layout Anna Maag



Dezember 2017

So 03.	10.00	1. Advent Eucharistiefeier mit Abbé André Ouedraogo aus Burkina Faso und Ministrantenaufnahme in Eglisau
	12.00	Risotto-Essen für die ganze Familie im Pfarreizentrum Eglisau
	16.00	«Fiire mit de Chliine» in der katholischen Kirche Rafz
So/Mo/Di 4./5./6.		Der Samichlaus ist in unserer Pfarrei unterwegs
Di 05.	19.00	«Bibel-Lese» im Pfarreizentrum Eglisau
Mo 04.	18.00	Adventsfenster – offene Türen im katholischen Kirchgemeindehaus Rafz
Sa 09.	10.00	«Fiire mit de Chliine» in der katholischen Kirche Rafz
		2. Advent
So 10.	10.00	Eucharistiefeier in Glattfelden
	10.00	Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche Rafz
Di 12.	09.00	MITENAND-GOTTESDIENST in Eglisau
Do 14.	14.00	Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier im Pfarreizentrum Eglisau
Fr 15.	06.00	Rorate-Gottesdienst in Eglisau mit anschliessendem Frühstück im Pfarreizentrum Eglisau
		3. Advent
So 17.	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
	19.15	Friedenslicht-Gottesdienst in Rafz
Di 19.	19.00	Versöhnungsfeier für Erwachsene in Rafz
Sa 23.	19.00	Adventsfenster – offene Türen im Pfarreizentrum Eglisau
		4. Advent – Heilig Abend
So 24.	16.30	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Rafz
	17.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel in Rafz
	17.00	Familiengottesdienst in Glattfelden mit dem Kinderchor
	23.00	Feierliche Mitternachtsmesse in Eglisau
		Weihnachten
Mo 25.	10.00	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst in Glattfelden Es singt der Ökumenische Kirchenchor
		Stephanus
Di 26.	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
So 31.	17.00	Jahresendgottesdienst in Rafz

Januar 2018

Mo 01.	16.00	Neujahrsgottesdienst in Eglisau mit anschliessendem Apéro
		Unsere Sternsinger sind im ganzen Pfarreibiet unterwegs
So 07.	10.00	Sternsinger-Dankgottesdienst in Eglisau anschliessend Dreikönigstreffen im Pfarreizentrum
Fr 12.	19.30	Winter-Filmabend in Rafz
So 14.	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
Mo 15.	19.00	Ökumenisches Abendgebet in der reformierten Kirche Rafz
Di 16.	09.00	MITENAND-GOTTESDIENST in Glattfelden
Sa 20.	19.00	Spass im Schnee
So 28.	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau mit Kerzenweihe und Blasius-Segen

